



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Ich werde immer wieder gefragt, wie viele Tier- und Pflanzenarten es eigentlich gibt. Meine Antwort lautet stets: wir wissen es einfach nicht! Wir kennen nur Nahrungs- und Schätzwerte und diese differieren je

nach wissenschaftlicher Sichtweise stark voneinander. Heute geht man davon aus, dass weltweit ca. 2 Millionen Arten existieren. Es könnten aber auch doppelt so viel sein. Eines der größten Probleme, mit denen wir konfrontiert sind: die Geschwindigkeit, mit der die Natur zerstört wird, ist deutlich höher, als die der Erforschung! Statt alles daranzusetzen, das Artensterben zu bekämpfen und die Inventarisierung des Lebens auf der Erde voranzutreiben, kämpft auch die organische Biologie ums Überleben. Viele Lehrstühle an Universitäten, die sich mit der Erforschung der Biodiversität befassen, sind vakant. Die Zahl der Artenkenner*innen sinkt kontinuierlich. Es gibt immer mehr Tier- und Pflanzengruppen, für die es keine Spezialisten*innen mehr gibt, die sie bestimmen können. Neuerdings werden sogar international anerkannte Institutionen, die sich mit diesen Themen beschäftigen, in Frage gestellt – eine mehr als bedenkliche Entwicklung!

Als Leser*in unserer Zeitschrift ÖKO-L wissen Sie, dass es uns ein großes Anliegen ist, für die Artenvielfalt als Grundlage unserer eigenen Existenz einzutreten und das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig ihr Erhalt ist. Die Beiträge in der vor Ihnen liegenden Ausgabe spiegeln verschiedene Aspekte in dieser Richtung wider.

Sie kennen sicher den Löwenzahn – oder glauben, ihn zu kennen. Aber wer weiß schon, dass in Österreich ca. 130 Arten dieser „Allerweltsart“ vorkommen? Michael **Hohla**, bekannt für seine Zielstrebigkeit, schwierigen botanischen Themen auf den Grund zu gehen, hat überraschende Erkenntnisse auf Lager.

Wie wertvoll Landschaftsstrukturen, zum Beispiel Feldgehölzstreifen, für gefährdete Arten sind, stellen Dr. Christine und Dr. Stefan **Resch** vom privaten Institut für Wildtierbiologie in Haus im Ennstal anhand der putzigen Haselmaus vor.

Säugetiere stehen auch im Mittelpunkt des Beitrages von Josef **Limberger**, in dem er die Situation von Hasen, Bibern, Mardern und Kleinsäugetern in Oberösterreich beleuchtet. Dieser Artikel stellt die Fortsetzung seines Beitrages über Säugetiere dar, der im ÖKO-L-Schwerpunktheft zur Biodiversität 3-4/2019 erschienen ist.

Manchmal gibt es auch erfreuliche Mitteilungen: der Ornithologe und Spezialist für Greifvögel, Dr. Helmut **Steiner** berichtet über das Comeback von Kaiseradler und Seeadler in Österreich.

Schließlich möchten wir Sie, liebe ÖKO-L-Leser*innen, dazu motivieren, Ihre Augen offen zu halten! Wir laden Sie ein – insbesondere, wenn Sie im Linzer Raum leben – Ihre Naturbeobachtungen festzuhalten. Die Mitarbeiterin der Naturkundlichen Station Mag.^a Gudrun **Fuß** stellt Ihnen das Projekt „Linz tierisch“ vor, das wir gemeinsam mit dem online-Portal www.naturbeobachtung.at des Österreichischen Naturschutzbundes starten wollen.

Damit wünsche ich Ihnen anregende Lesestunden und einen schönen Sommer!

Ihr

Dr. Friedrich Schwarz
(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 42, Heft 2
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	M. HOHLA „Der“ Löwenzahn (<i>Taraxacum</i>) – eine grenzenlose Untertreibung!	3
	C. und S. RESCH Feldgehölzstreifen für einen gefährdeten Kleinsäuger im Alpenvorland – Die Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>)	14
	J. LIMBERGER Säugetiere Oberösterreichs Teil 2 – Geliebt und gehegt, doch ihres Lebensraums beraubt und ihren Feinden preisgegeben	17
	H. STEINER Das Comeback von Kaiseradler und Seeadler in Österreich aus jagdlicher und fischereilicher Sicht	28
	G. FUSS Linz tierisch	34

Informationen

Buchtipps.....	16, 27
Impressum	36

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station

Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz

Tel.: 0732/7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,

botanischergarten.linz.at/7392.php

Abo Jahrgang 2020: € 19,-

TITELBILD

Kleine, versteckt lebende Säugetiere wie die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) zeigen, wie wichtig eine vielfältig strukturierte Landschaft ist.



Foto: apodemus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_02](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Vorwort, Inhaltsverzeichnis 2](#)